

# **TÄTIGKEITSBERICHT**

## **WMGV**

# **2018**



**Association valaisanne des maîtres plâtriers et peintres**  
*Walliser Maler- und Gipsermeisterverband*





# Bericht des Präsidenten

Geschätzte Gäste  
Sehr geehrte Ehrenmitglieder  
Geschätzte Vorstandsmitglieder  
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen

Nach unserer Generalversammlung im vergangenen Jahr in Lens treffen wir uns heute erneut in Sitten. Ich heisse Sie zu dieser Generalversammlung 2019, die die letzte für mich sein wird, willkommen. Ich danke Ihnen, dass Sie heute anwesend sind und ich freue mich über die zahlreichen Teilnehmer.

Ich möchte über das vergangene Jahr Bilanz ziehen und an die wichtigsten Ereignisse erinnern. Mein Tätigkeitsbericht soll die wichtigsten Geschehnisse widerspiegeln.

Wir wurden im Berichtsjahr erneut auf mehrere Themen und Vorkommnisse aufmerksam und einige darunter geben für uns zu grosser Besorgnis Anlass. Subunternehmerketten, Schwarzarbeit usw. – das sind Übel, gegen die zu kämpfen immer komplizierter wird.

## **Lehrwerkstatt**

Im Bereich der Ausbildung geht die Planung zur Renovierung der Lehrwerkstätten in der Berufsfachschule Sitten voran. Ein Terminplan für die geplanten Arbeiten wurden erstellt. Man ist dabei, die Finanzierungsfragen zu regeln, und die Arbeiten haben seit Kurzem begonnen. Besten Dank an Claude Pottier und an seine Dienststelle für Berufsbildung sowie an den Staatsrat Christophe Darbellay, Chef des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, für all die Energie, die sie noch aufwenden werden, um diese Arbeiten zu Ende führen zu können.

## **Ausbildungssaal**

Was die Weiterbildung anbetrifft, arbeiten wir im Ausbildungszentrum der tec-bat mit diesem Verband zusammen. Das Ausbildungszentrum befindet sich in den ehemaligen Geschäftsräumlichkeiten der Firma Grichting & Valterio in Sitten und wir sind sehr zufrieden mit diesem Ausbildungssaal. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit beim Präsidenten der tec-bat, Patrice Cordonier, und bei seinem Vizepräsidenten, Paul Bovier, für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es wurden mehrere Kurse organisiert und die rund 200 Quadratmeter, die uns zur Verfügung stehen, erlauben uns, passende Bedingungen zu bieten.



## **Berufliche Weiterbildung**

Für das Jahr 2019 stellte die Kommission für die berufliche Weiterbildung eine schöne Broschüre mit dem Kursprogramm zusammen. Gewiss waren die meisten unter Ihnen geneigt, Ihre Arbeitnehmer für diese Kurse zum Wohl des Berufsstandes einzuschreiben. Ausserdem erlauben solche Kursbesuche Ihren Arbeitnehmern, sich während ihres ganze Berufsleben weiterzuentwickeln und die Freude am Beruf zu erhöhen.

## **Eignungstests**

Zur Erinnerung: Der Verband führt jedes Jahr im Januar Eignungstests durch. Ich kann Ihnen nur empfehlen, Ihre jungen Kandidaten den Test absolvieren zu lassen, denn er erlaubt gute Rückschlüsse auf die schulischen Fähigkeiten Ihrer künftigen Lehrlinge. Er hilft den Jugendlichen zudem, sich ein Bild von den beruflichen Anforderungen zu machen und sich für eine bestimmte Berufsausbildung zu entscheiden. Die Ausbildungsabteilung des Bureau des Métiers steht Ihnen gerne zur Verfügung, um auch, falls erforderlich, ausserhalb der offiziellen Termine Eignungstests zu organisieren.

## **Dr' Jope**

Um das Image unserer Berufe und die Achtung vor unserem Know-how zu verstärken, wirbt das Bureau des Métiers mit dem Veston „Dr' Jope“ für Exzellenz. Seien wir stolz auf das, was wir leisten, vertrauen wir auf unsere Werte und haben wir Mut, diesen Veston zu tragen. Zögern Sie nicht, ihn bei Ihrem Sekretariat zu bestellen.





## GAV-SOR

Wie Sie sicher wissen, wurde unser Gesamtarbeitsvertrag verlängert und bis 31. Dezember 2023 für allgemeinverbindlich erklärt. Bei dieser Verlängerung handelt es sich um eine sehr langfristige Arbeit. Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken.

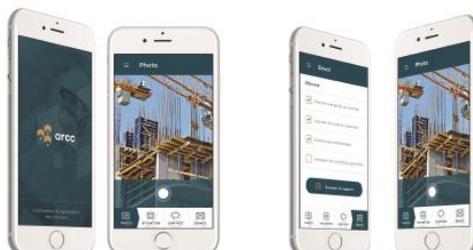
Am Ende des Jahres und Anfang 2019 erhielten Sie verschiedene Mitteilungen per E-Mail. Der vollständige Text des Gesamtarbeitsvertrages und verschiedene nützliche Dokumente (Musterarbeitsverträge usw.) können auf der Website des Ausbaugewerbes der Westschweiz und auf der Website des Bureau des Métiers abgerufen werden.

## VVBK

Der Verein zur Verstärkung der Baustellenkontrollen wurde vor 3 Jahren gegründet. Dieser Verein wird durch die Beiträge der verschiedenen PBK finanziert. Der VVBK nahm im Februar 2017 seine Tätigkeit auf. Er besteht aus einem Team von 7 Personen (6 Kontrolleure und eine Koordinatorin). Ihre Anrufe werden jeden Tag von 6:00 Uhr bis Mitternacht entgegengenommen. Je nach Wunsch wird Ihr Anruf auf Deutsch oder auf Französisch beantwortet.

027 606 74 48 Französisch

027 606 74 49 Deutsch





## Berufs- und Ausbildungsmesse „Your Challenge“

Der WMGV wird erneut an der Berufs- und Ausbildungsmesse präsent sein. Sie findet zum 7. Mal vom 11. bis 16. Februar 2020 im CERM in Martinach statt. Diese Messe ist immer eine Gelegenheit, Jugendlichen, die eine Ausbildung suchen, unsere Berufswelt näher zu bringen. Ihr Vorstand wird sich darum bemühen, diesen Stand attraktiv zu gestalten und die verschiedenen Berufe unseres Verbands vorzustellen. Wir hoffen, dass unser Stand zu einem Blickfang wird und dass sich viele Jugendliche entscheiden werden, einen unserer Berufe zu ergreifen. Die positiven Reaktionen der verschiedenen Akteure aus Verbänden und Politik sowie des Publikums auf die Ausstellungsstände des Verbands und auf die Werbung für unsere Berufe beweisen, dass unsere Präsenz an der Messe eine sichtbare Bühne für unsere Lehrlingsausbildung bietet. Auch bildet der Salon des Métiers die Rahmenveranstaltung für die Westschweizer Berufsmeisterschaften des Maler- und Gipsergewerbes. Zur Organisation dieser Berufsmeisterschaften wurde eine Westschweizer Kommission gebildet. Der Walliser Vertreter in dieser Kommission ist Stéphane Michelet. Personen, die in dieser Kommission mitarbeiten möchten, können sich bei der FREPP melden.





Association valaisanne des maîtres plâtriers et peintres  
*Walliser Maler- und Gipsermeisterverband*

## Schnuppernachmittag für den Gipserberuf

Am Mittwoch, 13. März 2019 wurde ein Schnuppernachmittag für den Gipserberuf von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Malerwerkstatt an der Berufsfachschule organisiert. Dieser Anlass bietet den anwesenden Jugendlichen Gelegenheit, mehr über die Berufspraxis, die Berufsaussichten und die Berufsausbildung eines Gipsers zu erfahren und gleichzeitig einen Arbeitgeber zu treffen und mit ihm zu sprechen.

Im *Le Nouvelliste* und im *Walliser Boten* wurde dieser Anlass mit einem Inserat angekündigt. Die Orientierungsschulen wurden ebenfalls darüber informiert.



## Werbekampagne

Da man eine Abnahme bei der Zahl der Gipselerhlinge feststellte, entschied der Vorstand das Schwergewicht auf die Werbung für den Gipserberuf zu legen. Deshalb wurde eine Kampagne lanciert, um für diesen Beruf zu werben. Deswegen werden an strategisch gelegenen Orten im ganzen Wallis – Bahnhöfen, Läden usw. – Plakate aufgehängt. Natürlich werden wir auch auf Facebook sehr aktiv sein. In diesem Zusammenhang wurde auch die Website [www.werde-gipser.ch](http://www.werde-gipser.ch) erstellt.





## Delegiertenversammlung der FREPP

Am 30. August 2019 findet im Kanton Freiburg die Delegiertenversammlung der Fédération suisse romande des entreprises de plâtrerie-peinture (FREPP) statt. Bei dieser Gelegenheit werden uns der Präsident der FREPP, André Buache, und sein Direktor, Marcel Delasoie, über die Tätigkeit des Westschweizer Dachverbands berichten. In der nächsten Zeit werden Sie weitere Information darüber erhalten.

## Website WMGV

Innerhalb des Vorstands wurde eine Kommission gebildet, um die graphische Linie unserer Website neu zu entwerfen. Ich lade Sie deshalb ein, die neue Website [www.wmgv.ch](http://www.wmgv.ch), die Ende April 2019 aufgeschaltet wurde, aufzurufen, um das Verbandsleben zu verfolgen. Per Mausklick finden Sie alle wichtigen Informationen über das Walliser Gipser- und Malergewerbe. Wir nehmen allfällige Anmerkungen und Vorschläge gerne entgegen.



## Sekretariat des WMGV

Das Sekretariat informiert und berät die Mitglieder. Es unterstützt den Vorstand bei seiner Tätigkeit. Bei allen administrativen Fragen können sich die Mitglieder direkt an das Sekretariat wenden, um eine individuelle Beratung zu erhalten.

**Rufen Sie ganz einfach an!**

### Kontaktangaben Sekretariat

**Amalia Massy – Verbandssekretärin**  
[amalia.massy@bureaudesmetiers.ch](mailto:amalia.massy@bureaudesmetiers.ch)

**Mathias Indermitte – Sekretariatsmitarbeiter**  
[mathias.indermitte@bureaudesmetiers.ch](mailto:mathias.indermitte@bureaudesmetiers.ch)



## ***Abschliessend noch einige persönliche Bemerkungen***

An der Generalversammlung im Jahr 2004 in Lens wurde mir die Ehre zuteil, als Nachfolger von Jacques Roland Coudray zum Verbandspräsidenten gewählt zu werden. Nach 15 Jahren ist es an der Zeit, das Ruder zu übergeben.

Mein erster Gedanke gilt den zahlreichen Personen, die während dieser Zeit dem kantonalen Vorstand angehörten und noch angehören, die in den verschiedenen Kommissionen arbeiteten, um täglich zu einem soliden Verband beizutragen und ihn auch zu bereichern. Ich kann sie hier nicht alle nennen.

Ein besonderer Dank gebührt auch Amalia Massy und Grégory Carron, die unser Sekretariat führten und sich mit ihrem Wissen voll für den Verband einsetzten. Sie schenkten unseren Mitgliedern täglich Gehör, waren für sie verfügbar und sie boten Unterstützung und wertvolle und unverzichtbare Hilfe. Nicht zu vergessen ist ihre Geduld, die Sie insbesondere bei den Diskussionen über die Traktanden im Vorstand an den Tag legten.

Während dieser 15 Jahre konnte ich Kontakte knüpfen und unterhalten. Sie erlaubten mir, Erfahrungen auszutauschen und auch über Probleme zu sprechen, auf die wir alle stossen.

Das Präsidentenamt bot mir auch die Möglichkeit, im Direktionsvorstand des Bureau des Métiers Einsitz zu nehmen. Im Verwaltungsrat des Bureau des Métiers war es mir ein ganz besonderes Anliegen, nicht nur unsere Interessen, sondern auch jene der Unternehmer des Walliser Ausbaugewerbes zu verteidigen. Wir führten leidenschaftliche Diskussionen. Doch ging es immer darum, unsere Berufe und das Bureau des Métiers zu fördern.

Während meiner Amtszeit durfte ich auch mit dem Vorstand der FREPP bei der Unterstützung unserer Grundausbildung und bei der Verteidigung unserer Interessen am Gesamtarbeitsvertrag des Westschweizer Ausbaugewerbes und an seinen beiden Verlängerungen zusammenarbeiten. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei den beiden Präsidenten, Jacques Roland Coudray und André Buache, die sich an der Spitze unseres Dachverbands ablösten, und beim Direktor der FREPP, Marcel Delaosie, bedanken. Diese drei Personen handelten bei der Verteidigung der Interessen unserer Unternehmen gegen die immer grösseren Forderungen der Sozialpartner stets sehr proaktiv.

Ich ziehe über diese Zeit eine eher positive Bilanz, doch gab es manchmal auch einige Frustrationen und Enttäuschungen. Es stimmte mich bitter, wenn einige subventionierte Projekte an Unternehmen ausserhalb des Kantons vergeben wurden, die über keine qualifizierten Mitarbeiter verfügten und deren Angebot bis zu 40 % unter den durchschnittlichen Preisen der eingereichten Offerten lagen.



Ohne Lohndumping, Schwarzarbeit und Subunternehmerketten, um nur einiges zu nennen, ist es nicht möglich, solche Aufträge auszuführen.

Es fällt schwer zu glauben, dass die öffentliche Hand das zulässt, wenn ich an all die Energie und die eingesetzten Mittel denke, um gegen diese Übel ohne Ergebnisse zu kämpfen. Deshalb sehe ich nicht, welche Massnahmen man noch ergreifen könnte, um diese Missstände zu beheben.

Nach diesem Ausblick mit gemischten Gefühlen weiss ich, dass jeder von uns seine Leidenschaft für den Beruf und für die weitere Leistung von Qualitätsarbeit trotz immer schwieriger Marktbedingungen aufrechterhalten wird. Nicht zu vergessen ist die gute Ausbildung unseres beruflichen Nachwuchses. Dieser bildet das künftige Rückgrat unserer Berufe.

Ich bin sicher, dass der neue Präsident und sein Vorstand das Erbe ihrer Vorgänger erhalten werden, wobei die genaue Zielvorgabe darin besteht, den Fortbestand des Walliser Maler- und Gipsermeisterverbandes künftig zu gewährleisten.

Ich wünsche dem WMGV alles Gute!





## Diplomierte

Im Namen der WMGV-Mitglieder beglückwünsche ich die Neudiplomierten für ihre Leistungen, ihre Hartnäckigkeit und vor allem für ihren Einsatz während der Weiterbildungskurse.

Ein englischer Romancier sagte einst:

*„Es ist wirklich schade, dass man sich Wissen nur mit schweren Mühen aneignen kann.“*

Ihre aufopfernden Bemühungen waren jedoch nicht umsonst, da ihr Einsatz mit der Verleihung eines Diploms belohnt wurde.

Wir danken allen, die zu den erfolgreichen Abschlüssen beigetragen haben.

Wir freuen uns, den Neudiplomierten ein kleines Präsent zu überreichen – eine im Vergleich zum Erreichten nur sehr geringe Belohnung.

Sie soll ein Ansporn sein, die berufliche Weiterbildung fortzusetzen.

**Xavier**

**Brochellaz**

Baustellenleiter Gipser-  
Trockenbauer

**Otwin Jossen**

Baustellenleiter Gipser-  
Trockenbauer

**Charly Marty**

Baustellenleiter Gipser-  
Trockenbauer

Herzliche Glückwünsche und viel Erfolg für die berufliche Laufbahn!



## Zinnkannen

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung im Jahr 1972 in Saint Luc belohnt unser Verband Unternehmer für Ihre Treue und Ihre Verbundenheit zum WMGV.

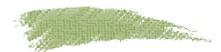
Dieses Jahr dürfen wir den folgenden **drei** Unternehmen jeweils eine **Zinnkanne** überreichen:



**Angelo & Fils Peinture Gypserie SA**

**Savioz Jean-Daniel**

**Pfammatter Maler & Gipser AG**



Dies als Anerkennung für die 25-jährige Mitgliedschaft beim WMGV. Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen, das diese Firmen dem Verband entgegengebracht haben und unsere besten Wünsche begleiten sie auf ihrem weiteren geschäftlichen Erfolgspfad.





## Dankesworte

Nun möchte ich mich noch bei allen Personen bedanken, die im vergangenen Jahr direkt oder indirekt zum guten Funktionieren unseres Verbandes beigetragen haben.

Ich bedanke mich insbesondere bei den Vorstandsmitgliedern, die sich in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen eingesetzt haben:

- **Gérard Anzenberger**, Chefexperte,  
*zuständig für die Berufsförderung, die Berufs- und Ausbildungsmesse*  
anzenberger@bluewin.ch
- **Venance Bonvin**  
*zuständig für die berufliche Weiterbildung Unterwallis, die Kalkulationsgrundlagen, Regielohnansätze und die Lehrwerkstätten*  
info@bonvin-sa.ch
- **Pascal Guidetti**  
*zuständig für die berufliche Grundbildung*  
guidetti@netplus.ch
- **Robert Hildbrand**, Vizepräsident,  
*zuständig für die berufliche Weiterbildung Oberwallis*  
hildbrand.robert@rhone.ch
- **Florian Lovey**  
*zuständig für die engere PBK Unterwallis*  
info@lovey-sa.ch
- **Lionel Bourdin**  
*Präsident der Walliser Vereinigung der Werbetechniker*  
info@bourdin-publicite.ch
- **Diego Briggeler**  
*Mitglied der Weiterbildungskommission Oberwallis*  
diego.briggeler@maler-briggeler.ch
- **Claude Bonvin**  
*zuständig für die Kommission „Stopp der Weitervergabe von Aufträgen“*  
bonvinsarl@bluewin.ch



- Ein grosses Dankeschön geht auch an **Gabriel Décaillet, Direktor des Bureau des Métiers und an all seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Dank ihrem Know-how und ihrer Einsatzbereitschaft können wir unseren Auftrag erfüllen.



### Eine besondere Erwähnung verdienen die beiden folgenden Personen:

- **Amalia Massy**, unsere Verbandssekretärin und
- **Mathias Indermitte**, unser Assistent
- Und schliesslich möchte ich mich noch bei **allen Mitgliedern** bedanken, die im vergangenen Jahr einen Auftrag oder eine Aufgabe im Verband übernommen haben.

Dank der fleissigen Arbeit aller geht es unserem Verband gut. **Ich danke Ihnen allen!**

**Gilles GRANGES**  
Präsident des WMGV



# Bericht

des Direktors des Bureau des Métiers

## **Politische Zersiedelung! Wie man es besser macht ...**

Es ist jedes Mal das Gleiche – sobald es um die Raumordnung geht, wird das Schweizer Volk gleich zu Jahresbeginn um seine Meinung gebeten. Das war der Fall bei der Abstimmung über das RPG, jener Weber-Initiative, die es geschafft hat, die Anzahl der Zweitwohnungen pro Gemeinde auf 20 % zu begrenzen. Jetzt ist also die Zersiedelungsinitiative an der Reihe.

An sich könnte diese Systematik unwesentlich erscheinen, wenn wir nicht die Erfahrung mit der Weber-Initiative gemacht hätten – die für den Bausektor schlecht war! Man könnte fast glauben, dass die Bundeskanzlei absichtlich den verfügbaren Zeitraum für die Kampagne einschränkt!

Sie haben sicher verstanden, dass es auf Dauer nicht sehr erfolgreich ist, die Schweizer Bürger mit schnellen Slogans überzeugen zu müssen, extremistische Initiativen abzulehnen.

Die Verteidiger der Entwicklung, die die Besitzstandswahrung am Boden unter Beachtung der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung fordern, werden von ihren Gegnern als Betonierer gebrandmarkt! Diejenigen, die ihrerseits bereits mit der Härte der Anwendung eines sehr restriktiven Raumplanungsgesetzes zu tun haben, können nicht anders, als zu antworten, dass durch dessen bereits extreme Restriktion derartige Initiativen unnützlich und wirkungslos sind.

Dabei war das Bodenrecht schon immer ein kompliziertes Thema und wird es wohl auch bleiben!

Die Frage ist schliesslich nicht, ob wir diesmal gewinnen oder verlieren werden, sondern wie wir diese Initiative bekämpfen.

In einer sich immer schneller drehenden Welt, in der das politische Verhalten immer öfter von populistischen Slogans geprägt wird, ist es notwendig, dass die Standpunkte der Arbeitgeberverbände von unseren Mitgliedern richtig gelesen und verstanden werden. Was kommt auf uns zu?



Ohne auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre zu blicken, aus denen wir Lehren ziehen müssen, steht uns im Jahr 2019 Folgendes bevor:

Am 19. Mai 2019 stimmen die Schweizer über folgende Vorlagen ab:

- Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) vom 28. September 2018
- Bundesbeschluss betreffend die geänderte EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands) vom 28. September 2018

Die Vorlagen der Volksabstimmung vom 20. Oktober und 24. November 2019 sind noch nicht bekannt. Es deutet sich aber schon jetzt an, dass die Abstimmung im Oktober in Tat und Wahrheit durch die eidgenössischen Wahlen ersetzt wird.

Wir werden natürlich noch Gelegenheit haben, im Einzelnen auf diese Punkte einzugehen ...

Wenn man das politische Leben aufmerksam verfolgt, stellt man fest, dass nicht alle Themen, um die sich die Gespräche zwischen den Wirtschaftspartnern und den Arbeitgebern drehen, in einer Volksabstimmung enden. Man muss aber zugeben, dass es für viele Parteien oder verschiedenste Organisationen zur Gewohnheit wurde, die verfassungsrechtlichen Volksabstimmungen zu nutzen, um Anliegen, die nur eine Minderheit betreffen, durchzusetzen. Wurden wir nicht erst kürzlich aufgerufen, über die Enthornung oder Nichtenthornung von Kühen abzustimmen?

Angesichts dieser Situation haben die Arbeitgeber aus dem Bauwesen über mehrere Jahre hinweg nach dem richtigen Weg gesucht, diesem Phänomen zu begegnen. Schliesslich wurde die Option einer koordinierten Organisation gewählt. Die Idee ist, dass sich die Walliser Wirtschaftswelt hinter einer einzigen Dachorganisation vereinigt. Diese würde die Abstimmungskampagnen koordinieren und mit Unterstützung der betroffenen Branchen durchführen.

Dieses ehrgeizige Projekt wurde umgesetzt, als sich die drei Dachorganisationen der Walliser Wirtschaft, namentlich der Walliser Gewerbeverband (WGV), die Walliser Industrie- und Handelskammer sowie bauenwallis getroffen habe. Diese drei Einrichtungen haben am 4. Februar 2019 – in Anwesenheit ihrer jeweiligen Vorstandsmitglieder – beschlossen, ein Projekt zur Neuorganisation der Dachorganisationen zu starten.



Rom wurde nicht an einem Tag erbaut und wir werden uns noch ein wenig in Geduld üben müssen, um die Früchte der Umsetzung zu ernten. Man muss aber eingestehen, dass dies wirklich das erste Mal ist, dass man den Willen der drei Walliser Dachorganisationen spürt, gemeinsam in an einem Strang zu ziehen.

Lasst uns den Pessimisten also mit Voltaire antworten: „*Jene, die sagen, dass es nicht möglich sei, sollten nicht diejenigen stören, die es möglich machen!*“

### **... und wie läuft die Wirtschaft?**

Laut dem wohlbekannten Konjunkturforschungsinstitut Bakbasel hat sich der Abwärtstrend der Schweizer Wirtschaft, der Ende vergangenen Jahres begonnen hatte, im Januar bestätigt – wie das Konjunkturbarometer des Instituts aufzeigt. Nach Ansicht der Experten sind die Konjunkturaussichten der Schweiz zu Beginn des Jahres 2019 verhalten.

Zu Jahresbeginn herrscht somit, wie übrigens auch im vergangenen Jahr, ein vorsichtiger Optimismus! Die aktuellen Rahmenbedingungen lassen auf ein Jahr 2019 mit schwachem Wachstum schliessen. Man hat zunehmend das Gefühl, auf einem Seil zu tanzen, das jeden Moment reissen könnte ...

Gegenwärtig befinden sich die Zinsen in der Schweiz noch auf einem historisch niedrigen Niveau. Die amerikanische Notenbank hat eine leichte Anhebung der Leitzinsen mit dem Argument aufgeschoben, dass es keinen Grund zur Eile gebe. Am meisten beunruhigen uns jedoch die vielen weltpolitischen Risiken, die demnächst Wirklichkeit werden könnten ... Was soll man beispielsweise von der Entwicklung des Wirtschaftskonflikts zwischen China und den USA halten und von dessen Auswirkungen auf den übrigen Welthandel? Inwieweit werden sich im Grunde lokale Phänomene – wie der Shutdown in den USA und die Gelbwestenbewegung in Frankreich – auf die Konjunktur auswirken?

In diesem Zusammenhang kann man sich schlecht vorstellen, dass der Schweizer Franken noch schwächer wird und dessen Effekt auf unsere Unternehmen sollte positiv sein.

Für unser direktes Umfeld lässt sich sagen, dass die Wirtschaft in den Gemeinden des Talbodens entlang der Rhone weiterhin (allzu gut!) floriert, die hohe Zahl leerstehender Wohnungen jedoch Sorgen bereitet. Die meist ausserkantonalen institutionellen Anleger sehen das Wallis noch immer als eine Art Eldorado mit Anlagemöglichkeiten, die es bei ihnen oder bei Anleihen nicht mehr gibt. Dieses Spiel mit dem Feuer könnte sich ziemlich bald zu Ungunsten des Walliser Immobilienbestands auswirken.



Wie üblich kann man das Glas halb voll oder halb leer sehen. In allen Lagen gibt es schliesslich Gelegenheiten für Geschäfte. Man muss sie nur finden.

Ein gutes Beispiel ist die neue Kampagne MakeHeatSimple von EnergieSchweiz. Dieses Pilotprojekt, das im Wallis lanciert wurde, basiert auf einer geradezu genial einfachen Idee. Es geht darum, die Heizungssysteme mit Fernsteuerungen auszustatten.

Viele der nur sporadisch bewohnten Zweitwohnungen werden während der gesamten Wintersaison auf mehr als 15 Grad erwärmt. Dieser Energieverschwendung will EnergieSchweiz ein Ende setzen.

Heute sind weniger als zwei Prozent aller Zweitwohnungen in der Schweiz mit einem Fernbedienungssystem ausgestattet, obwohl sämtliche Voraussetzungen für den Einsatz solcher technischen Lösungen gegeben sind.

Gemäss einer Studie des Bundesamts für Energie (BFE) könnten hier schweizweit jährlich rund 2'200 Gigawattstunden (GWh) eingespart werden. Dies entspricht rund drei Prozent des jährlichen Endenergieverbrauchs der Schweizer Haushalte und insgesamt 608'000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Arbeitgeberverbände (*WVEI – Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen* sowie die beiden Walliser Verbände für Gebäudetechnik und Gebäudehülle *tec-bat* und *suissetec oberwallis*) sind gleichberechtigte Partner dieses wichtigen Pilotprojekts von Bund und Kanton, das Teil der Energiepolitik 2050 ist, die die Schweiz in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Verteilnetzbetreibern umsetzen möchte.

Das Gebäudeprogramm des Bundes, das weiterhin Renovationen fördert, wurde 2019 verlängert, mit neuen finanziellen Mitteln ausgestattet und von den Kantonen übernommen. Ihre Unternehmen können in diesem Bereich natürlich durchaus eine wichtige Rolle spielen. Wer, wenn nicht ein gut ausgebildeter Fachmann, kann die Kunden besser beraten und begleiten, wenn diese sich zunehmend an nachhaltiger Entwicklung und an der Verbesserung der bestehenden Bausubstanz interessiert zeigen?

An diesen beiden Beispielen kann man eine Grundströmung in Richtung nachhaltiger Entwicklung mit umweltfreundlicheren Technologien erkennen. Man muss sie erkennen und ihr bestmöglich zugunsten der jeweiligen wirtschaftlichen Interessen folgen. Der Verwaltungsrat weiss sehr genau über die Geschehnisse Bescheid und er ist an allen Fronten aktiv.



Ein derart kompliziertes Unterfangen kann nur erfolgreich sein, wenn sich jeder Geschäftsinhaber auf dem Laufenden hält, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert und Weiterbildungskurse besucht, die vom Bureau des Métiers regelmässig organisiert werden.

## **Das Bureau des Métiers hat auch 2019 ein offenes Ohr für Sie**

Auch im Jahr 2019 kommt es erneut zu einem turnusgemässen Wechsel der Präsidenten der Arbeitgeberverbände, die im Verwaltungsrat des Bureau des Métiers Einsitz nehmen. So ergänzen neue Kräfte aus dem Maler- und Gipser- sowie aus dem Metallbaugewerbe das Verwaltungsratsteam.

Der Wechsel bringt neue Ideen, sachliche Analysen und eine komplexlose Hinterfragung einiger Abläufe. Die Sitzungen sind von einem intensiven Meinungsaustausch geprägt und die Probleme der Verbände werden pragmatisch angegangen. Die schon vor zwei Jahren eingeleitete Neuorientierung zeigt die ersten Wirkungen.

## **Dr' Jope – ein an Werte gebundener Veston**

Ende 2018 wurde im Rahmen einer stärker auf Kommunikation ausgerichteten Marketingschiene das Projekt des Vestons Dr' Jope lanciert, der das Know-how der Walliser Handwerker versinnbildlicht. Sie alle wissen, dass dieser Veston die Werte verkörpert und die Fahne derer hochhält, die die teilweise vergessene handwerkliche Intelligenz besitzen.

Diese Kampagne ist nicht abgeschlossen und für 2019 ist eine Neuauflage geplant, um öffentlich das Schaffen und das Know-how der Handwerker, die Anerkennung verdienen, in Erinnerung zu rufen.

Auch die operative Leistungspalette des Bureau des Métiers wird laufend ergänzt.

## **Ein neues Angebot an Rechtsschutzdienstleistungen**

Im letzten Frühling hat die Eröffnung einer Zweigstelle in Visp recht viel Energie beansprucht. 2019 wird ein neues Produkt lanciert.

Es handelt sich um die Einführung einer umfassenden Rechtsschutzdeckung für unsere Unternehmen. Diese konnten die internen Kompetenzen unseres Büros bereits seit Jahren nutzen. Nun aber, möchten wir einen Schritt weitergehen und eine unvergleichlich grössere Rechtsschutzdeckung anbieten, und zwar über den Beitritt zu einem umfassenden Vertrag, der



vom Bureau des Métiers für Sie ausgehandelt wurde. Die mit einem ähnlichen Vertrag vom Berufsverband des Holzgewerbes gemachte Erfahrung hat sich bewährt. Es ist deshalb sinnvoll, diesen Vorteil auch anderen Berufen zugänglich zu machen. Es laufen Verhandlungen, um günstige Prämien für die Mitgliedsfirmen der Arbeitgeberverbände auszuhandeln.

## **E-Business im Aufschwung!**

Die Vereinfachung der täglichen administrativen Aufgaben, die unsere Kunden regelmässig zu erledigen haben, gehört nach wie vor zu unseren Prioritäten. Dazu ist es heute unerlässlich, ebenfalls auf IT-Tools zu setzen.

Das Bureau des Métiers erkannte früh die Herausforderung der Industrie 4.0 und setzt die entsprechende digitale Erneuerung seit mehreren Jahren entschlossen um. Damit ist ein grosser Einsatz von Geldmitteln und Personal verbunden. Die positiven Ergebnisse haben sich jedoch eingestellt. Und was für Ergebnisse!

Für das neue – im November 2017 – also vor etwas mehr als einem Jahr eingeführte sogenannte E-Business-Portal des Bureau des Métiers haben sich bereits über 900 Mitgliedsunternehmen angemeldet, was etwas über 50 % des Potenzials entspricht. Dieses Portal erfüllt die hohen Anforderungen im Bereich Sicherheit und Effizienz. Noch in diesem Jahr sollen den Nutzern diverse Neuentwicklungen zur Verfügung stehen – wie zum Beispiel im Bereich berechnete Absenzen und Ferien und für die Lohndeklaration mit ELM-Dateien. All dies wird die Personalverwaltung für unsere Mitglieder noch nutzerfreundlicher gestalten.

Ich möchte gerne auf die Tatsache verweisen, dass die Zukunft in genau solchen Lösungen liegt! Das Bureau des Métiers ist hierbei einigen seiner Konkurrenten einen Schritt voraus, aber das ist es nicht, was zählt. Was zählt, ist, dass diese Lösung ihren Nutzern wirklich die Arbeit erleichtert. Melden Sie sich deshalb beim E-Business-Portal des Bureau des Métiers an. Sie gelangen direkt von unserer Website darauf.

## **Berufsbildung beim Bureau des Métiers – anerkannte Sachkenntnis**

Der Bereich der Weiterbildung beim Bureau des Métiers hat 2018 erfolgreich seine EduQua-Zertifizierung erhalten. Wir dürfen behaupten, dass diese zertifizierte Dienstleistung einem hohen Qualitätsniveau entspricht, wenn es um die Organisation und Betreuung verschiedener Berufsbildungen geht.

Dies ist auch eine Gelegenheit für mich, daran zu erinnern, dass kein Jahr vergeht, ohne dass sich die Berufsbildung im einen oder anderen Bereich erneuert. Für das Jahr 2018 kann ich



beispielsweise die Tage der offenen Tür erwähnen, die zum ersten Mal in Martinach stattgefunden haben. Dem Sittener Modell nachempfunden waren sie ein schöner Erfolg, der den Eltern und Jugendlichen aus der Region einen konkreten Blick in die Abläufe eines Unternehmens ermöglichte.

Grosse Arbeit wurde ebenfalls darin geleistet, die Subventionsregeln der kantonalen Gesetzgebung nach Einführung des neuen Bundesgesetzes über die Weiterbildung anzupassen.

Auch für dieses Jahr ist wieder eine Neuerung vorgesehen – die Organisation von Speedjobbing-Treffen. An das Konzept des aus Übersee bekannten Speeddatings angelehnt, handelt es sich um eine Art Lehrstellen- oder Praktikumsbörse. Wir werden sehen, ob eine solche Initiative in unserem Kanton ankommt. Eines ist jedoch gewiss: Man muss alles daransetzen, um den Aderlass bei den Lehrlingen, der bei all unseren Berufen zu beobachten ist, Einhalt zu gebieten.

## **Die GAV-Verhandlungsrunden fast für alle abgeschlossen**

Die Walliser Elektriker haben Anfang November 2018 ihre Lohnverhandlungen nach nur einer Sitzung abgeschlossen, wogegen es bei der Gebäudetechnik, wie auch bei den Landschaftsgärtnern bis Anfang Januar 2019 gedauert hat.

Auf Westschweizer Ebene folgte man im Holz- und Malergewerbe einem anderen Terminplan. Diese Verhandlungen, von denen die Walliser Berufe dieser Branchen betroffen sind, dauerten bis Ende des Sommers.

Einzig im Metallbaugewerbe konnte man mit den Gewerkschaftsvertretern keine Lösung finden. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass gerade in diesem Sektor die Konkurrenz von ausserkantonalen Firmen sehr hart ist und dass alles seit Jahren vom umstrittenen Verbot der Samstagarbeit überschattet wird.

Diese Streitfragen sind stets sehr heikel und die Umverteilung des von den Unternehmen alljährlich geschaffenen Mehrwerts wird immer komplexer, da es jedes Jahr schwieriger wird, Arbeitsleistungen zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen.

## **Öffentliches Beschaffungswesen – zurück in die Zukunft!**

Wenn es ein Thema gibt, das immer wieder in den Diskussionen mit den Verbänden auftaucht, so ist dies zweifelsohne das öffentliche Beschaffungswesen. Die Angelegenheit ist sehr heikel.



Man orientiert sich an einer europäischen Logik. Deshalb wird das entsprechende Gesetz in Bern komplett überarbeitet und das interkantonale Konkordat wird angepasst.

Kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass das ursprünglich von der Kommission des Nationalrats vorgeschlagene Projekt, das überhaupt nicht an den Bausektor angepasst war, dank einer intensiven Lobbyarbeit, zahlreiche Änderungen erfuhr.

Das neue Projekt enthält Punkte, die besonders betont wurden, wie die Zweicouvertmethode, eher die Anwendung des Leistungsortsprinzips anstatt jenes des Herkunftsortsprinzips und das günstigste Angebot anstatt das tiefste Angebot. Aber man muss wachsam bleiben, denn noch ist nicht alles unter Dach und Fach und das Gesetz hat noch nicht komplett das Gesetzgebungsverfahren durchlaufen.

Dies ist für mich auch eine Gelegenheit, die bedeutende Arbeit hervorzuheben, die von bauenwallis in diesem Bereich geleistet wurde. Die Walliser Dachorganisation des Bauwesens, die neben dem Bureau des Métiers, den Walliser Baumeisterverband und Architektur- und Planungsbüros umfasst, läuft auf Hochtouren und sie verdient es, für ihren Einsatz gewürdigt zu werden.

## **Treffen an der Jahrestagung des Bureau des Métiers am 4. Oktober 2019**

Mir wird bewusst, wie schnell die Zeit vergeht, wenn wir solche Themen behandeln. Doch müssen wir uns auch die Zeit für einen informellen Austausch und etwas Geselligkeit nehmen.

Ich beende deshalb an dieser Stelle meine Erklärungen und würde mich freuen, Sie spätestens an der nächsten Jahrestagung des Bureau des Métiers am 4. Oktober 2019 in Martinach wieder zu sehen.

Diese Jahrestagung, die immer am 2. Freitag der Walliser Herbstmesse stattfindet, wird für Sie veranstaltet. An diesem Tag sind viele unserer Partner (*Vertreter der Kantonsbehörden, der Banken und Versicherungen sowie Politiker*) anwesend. Da diese sich in einem ernsthaften, aber zugleich entspannten Rahmen einfinden, sind sie zugänglicher und haben ein offenes Ohr für uns und für Sie. Doch hat wohl auch der zunehmende Erfolg unserer Veranstaltung damit zu tun. Zudem ist 2019 ein Jahr mit eidgenössischen Wahlen, seien Sie also vorgewarnt ...



## Ein kurzes Schlusswort!

Christine Lagarde, Direktorin des Internationalen Währungsfonds, hat einmal gesagt:

*„Alle Rädchen im Getriebe, ob gross, mittelgross oder klein, sind gleich wichtig.“*

Glauben Sie also niemals, dass Ihr Handeln oder Ihre Teilnahme am Verbandsleben unwichtig sind und dass andere an Ihrer Stelle gut und intelligent entscheiden werden. Die Gesamtheit braucht Ihre Meinung und Ihren Einsatz.

Sie als Arbeitgeber verfügen sehr oft über Risikobereitschaft und Kreativität, die Sie zu neuen Herausforderungen antreiben. Dieses Jahr werden Sie sicher viele innovative Entscheidungen treffen, um Zukunftspläne für Ihr Unternehmen zu schmieden. Einen kühlen Kopf bewahren, auf das Bauchgefühl hören und richtig entscheiden sind Eigenschaften eines Unternehmers. Häufig ist er ganz auf sich allein gestellt.

Deshalb ist es gut, wenn sich ein Unternehmer auf verlässliche Partner stützen kann. Seit jeher sieht das Bureau des Métiers seine Hauptaufgabe darin, Ihnen bei der Schaffung von Mehrwert zur Seite zu stehen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für das grosse Vertrauen bedanken, das Sie jedes Jahr wieder aufs Neue in uns setzen und wünsche Ihrem Unternehmen ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2019.

**Stets zu Ihren Diensten ...Gabriel Décaillet**

Direktor des Bureau des Métiers





